

An

Herrn Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

- im Hause -

Tel.: 0241 5198 3305

FAX: 0241 5198 2398

E-Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
www.dielinke-staedteregionstag.de

Büro: Zimmer E 180

Antrag „Rechtliche Reaktion betreffend die Laufzeitverlängerung des belgischen Atomkraftwerks in Tihange“

Aachen, den 03. August 2012

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

die Fraktion DIE LINKE bittet um Aufnahme des o.a. Antrags in die Tagesordnung des Städteregionstags am 27.09.2012 und beantragt, dieser möge beschließen:

„Die Verwaltung der Städteregion Aachen wird beauftragt, nach entsprechender Recherche dem Städteregionstag darüber zu berichten, welche Möglichkeiten das europäische Recht bietet, gegen die jüngst beschlossene Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerkes Tihange vorzugehen.“

Begründung:

Durch die relativ geringe Entfernung und das bereits hohe Alter des belgischen Atomkraftwerkes in Tihange ist die Bevölkerung der Städteregion Aachen bei einem atomaren Unfall mit austretendem Strahlenmaterial lebensbedrohlich gefährdet. Neben der Gefahr für Leib und Leben sind ebenfalls Wohnhäuser, Verwaltungs- und Fabrikationsgebäude betroffen. Die Immobilien- und Sachwerte sind oft fremdfinanziert und wären im Falle einer Verstrahlung nicht mehr nutzbar und damit wertlos, aber die Verantwortung aus dem Eigentum bliebe. Wenn die Bevölkerung noch zeitig der Gefahr entfliehen könnte, so wäre sie doch in vielen Fällen ihres Eigentums unwiederbringlich beraubt. Da im Vergleich in der Summe 50 in Deutschland versicherte Kfz höher abgesichert sind als ein Atomkraftwerk, gäbe es auch keine Wert ausgleichenden Entschädigungszahlungen. Vorsorgehalber muss deshalb einer derart möglichen Zwangsenteignung auf rechtlicher Basis entgegen getreten werden.

Nach Auffassung der Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen besteht eine hohe Dringlichkeit, mögliche rechtliche Maßnahmen zu ergreifen, da die Anlagen seinerzeit für eine Laufzeit von 30 Jahren gebaut wurden, dieser Zeitrahmen aber mit den neuerlichen Beschlüssen der belgischen Regierung weit überschritten werden wird.

Wie aus den Medien bekannt wurde, gibt es bei der Anlage schon seit Jahren bedeutende Probleme, die der Betreiber nicht in den Griff bekommt. Zudem will er selbst die Anlage nicht weiter betreiben, weil erhebliche Investitionssummen erforderlich wären, um den technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Siepman

Marika Jungblut

Uwe F. Löh

Kopien an: Städteregionstagsbüro – Fraktionen – Pressestelle

Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen

Vorsitzender: Harald Siepman

Stellv. Vorsitzende: Marika Jungblut

Finanzen: Uwe F. Löh

Fraktionsmitarbeiterin: Annette Frankenberger

Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Anja Linz